

Pressemitteilung

Bär: „Medizin der Zukunft – MS Wissenschaft zeigt Gesundheitsforschung zum Anfassen“

Ausstellungsschiff MS Wissenschaft startet heute seine Tour durch 36 Städte

Im Rahmen des *Wissenschaftsjahres 2026 – Medizin der Zukunft* startet das Ausstellungsschiff *MS Wissenschaft* heute in Berlin seine diesjährige Tour durch 36 Städte in Deutschland, Polen und Österreich. Die interaktive Ausstellung zeigt, wie Forschende mit ihren Ideen und ihrer Arbeit schon heute die Medizin von morgen gestalten. Der Eintritt ist frei.

Berlin, 07. Mai 2026 – Dazu erklärt die **Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt Dorothee Bär**: „Gesundheit geht uns alle an. Jede und jeder einzelne profitiert von starker Forschung, die gute Medizin und wirksame Vorsorge möglich macht. Deshalb zeigen wir als BMFTR mit dem Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft, wie Forschung unser Gesundheitssystem besser macht, von der Prävention bis zur Pflege, und wie technische Innovationen den Alltag von Menschen erleichtern. In der Ausstellung der MS Wissenschaft werfen wir einen Blick auf die Medizin von morgen. Mit ihren Exponaten ist sie ein schwimmendes Science Center – mit Gesundheitsforschung zum Anfassen.“

Für *Wissenschaft im Dialog (WiD)* erklärt **WiD-Geschäftsführer Dr. Benedikt Fecher**: „Unsere diesjährige Ausstellung macht komplexe medizinische Forschung durch interaktive Exponate und alltagsnahe Beispiele verständlich und erlebbar. Wenn es um unsere Gesundheit geht, ist gute Wissenschaftskommunikation unverzichtbar. Die MS Wissenschaft zeigt anschaulich, woran Forschende bundesweit arbeiten, damit möglichst viele Menschen profitieren. So bringt das Flaggschiff des Wissenschaftsjahrs aktuelle Forschung direkt zu den Menschen.“

Hintergrund:

Wie kann Künstliche Intelligenz dabei helfen, Knochenbrüche zu erkennen? Welche Krebstherapie schont unsere gesunden Zellen? Wie können wir Gesundheitsdaten nutzen, um jeden Menschen individuell zu behandeln? Und wie sieht eine Medizin aus, die Unterschiede zwischen den Geschlechtern stärker berücksichtigt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Ausstellung auf der *MS Wissenschaft im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft*.

An rund 30 Exponaten können Besuchende in der Ausstellung selbst aktiv werden. Sie können zum Beispiel Medikamente an einem künstlichen Organ testen, ihren Herzschlag mit einer Kamera messen oder virtuell in den Operationssaal der Zukunft eintauchen. Besuchende sind auch eingeladen, an drei Stationen neueste Forschungsmethoden zu Krankheiten wie Demenz, Diabetes oder Endometriose zu erkunden. Der Besuch der Ausstellung wird ab zwölf Jahren

empfohlen. Ergänzend zur Ausstellung gibt es ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm sowie zahlreiche Workshops für Schulklassen.

Wissenschaft im Dialog (WiD) realisiert die Ausstellung mit Unterstützung der hinter *WiD* stehenden Wissenschaftsorganisationen und im Auftrag des *Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt*. Die Exponate kommen direkt aus der Forschung und werden unter anderem entwickelt und zur Verfügung gestellt von Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und DFG-geförderten Projekten, Hochschulen sowie weiteren Partnern. Das österreichische Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung sowie die Abteilung Wissenschaft und Forschung des Landes Niederösterreich ermöglichen 2026 den Aufenthalt in Österreich.

Öffnungszeiten:

Täglich 10 bis 18.30 Uhr (für Schulklassen ab 9 Uhr). Informationen zu Abweichungen in einzelnen Städten und alle Stationen der Tour auf einen Blick: ms-wissenschaft.de/tour

Die ersten Anlegestellen:

Berlin-Mitte: 7.–10. Mai, 10 bis 18.30 Uhr (am 7. Mai von 14 bis 17 Uhr), Anlegestelle: Schiffbauerdamm zwischen Bahnbrücke Friedrichstraße und Marschallbrücke

Oranienburg: 11.–13. Mai, 10 bis 18.30 Uhr (am 11. Mai von 13 bis 18.30 Uhr), Anlegestelle: Fahrgastanleger Lehnitzsee, Heidelberger Straße

Schiffshebewerk Niederfinow: 15.–18. Mai, 10 bis 18.30 Uhr, Anlegestelle: Im Unterwasser des alten Hebewerkes, Nähe Touristeninfo

Die ersten Veranstaltungen an Bord:

8. Mai, Berlin-Mitte, 16 bis 17.30 Uhr: Bei einem *Dialog an Deck* diskutieren Expertinnen und Experten aus Medizin, Politik und Gesellschaft mit dem Publikum über [Chancen und Risiken von Gen- und Zelltherapien](#). Die interaktive Podiumsdiskussion findet in Kooperation mit dem Berlin Institute of Health der Charité statt.

10. Mai, Berlin-Mitte, 11 bis 12.30 Uhr: Wie können wir Krankheiten verhindern, bevor sie entstehen? Diese Frage steht im Zentrum der *Dialog an Deck*-Podiumsdiskussion [Von der Behandlung zur Prävention – Wie molekulare Forschung die Medizin verändert](#). Die Diskussion mit Expertinnen und Experten aus Klinik und Forschung findet in Kooperation mit dem Cluster of Excellence ImmunoPreCept der Charité und dem Max Delbrück Centrum für Molekulare Medizin statt. Beide Veranstaltungen sind kostenlos, um eine Anmeldung wird gebeten auf ms-wissenschaft.de/veranstaltungen.

Informationen zum Ausstellungsbesuch:

Kostenlose Führungen durch die Ausstellung: Täglich 17 Uhr, am Wochenende sowie feiertags zusätzlich um 11 Uhr. Ein Audioguide in deutscher und englischer Sprache sowie eine Audiotour für Kinder stehen kostenlos zur Verfügung. Die Texte der Ausstellung sind auf Deutsch, Englisch, Polnisch und in Leichter Sprache zu erhalten.

Anmeldung für Gruppen und Schulklassen: Ab zehn Personen ist eine Anmeldung unter der jeweiligen Station auf ms-wissenschaft.de/tour erforderlich.

Alle Stationen der Tour auf einen Blick: ms-wissenschaft.de/tour

Informationen zur Ausstellung: ms-wissenschaft.de

Informationen zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft:
<https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/>

Pressematerial zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft:
<https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/presse>

Fotos MS Wissenschaft: [ms-wissenschaft.de/presse/fotos](https://www.wissenschaft.de/presse/fotos)
(Am Nachmittag des 7.5. stehen weitere Fotos zur Verfügung.)

Pressekontakt Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Kathrin Legermann | Luzie Sturhahn
Pressebüro Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft
Potsdamer Straße 87 | 10785 Berlin
Tel.: +49 228 9957-2442
presse@wissenschaftsjahr.de

Ihr Kontakt bei Wissenschaft im Dialog (WiD):

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dorothee Menhart
Tel.: 0162 2488108
dorothee.menhart@w-i-d.de

Kommunikationsmanagerin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hanna Strub
Tel.: 0176 47182845
hanna.strub@w-i-d.de

Stv. Projektleitung MS Wissenschaft
Alena Weil
Tel.: 0170 7241844
alena.weil@w-i-d.de

Wissenschaft im Dialog (WiD)

Wissenschaft im Dialog (WiD) ist die zentrale Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Die gemeinnützige GmbH engagiert sich für eine offene Gesellschaft, die Wandel mit Wissen gestaltet. Dazu fördert sie einen produktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit: Als Think-and-Do-Tank für Wissenschaftskommunikation erarbeitet *WiD* praxisrelevantes Wissen, bietet zielgruppenorientierte Fort- und Weiterbildungen an, vernetzt unterschiedliche Akteur*innen und entwickelt innovative Kommunikationsformate. In Schulprojekten bringt *WiD* junge Menschen mit Wissenschaftler*innen in Kontakt und fördert frühzeitig das Interesse an Forschung und Technik. *Wissenschaft im Dialog* wurde im Jahr 2000 von den wichtigsten deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet. [wissenschaft-im-dialog.de](https://www.wissenschaft-im-dialog.de)

Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Gesundheit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gutes Leben. Im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft steht die Frage im Fokus, wie Forschende mit ihren Ideen und Lösungen schon heute die Medizin von morgen formen. Wie lassen sich in Zukunft Krankheiten diagnostizieren? Welche Ideen gibt es für die medizinische Versorgung? Wird KI die Medikamentenentwicklung revolutionieren? Wie können innovative Technologien Pflege unterstützen, ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren? Wie lassen sich Präventionsstrategien verbessern, sodass wir seltener und weniger schwer erkranken? Ein besonderer Fokus im Wissenschaftsjahr liegt auf geschlechtersensibler Forschung, denn bis

● **Wissenschaft**
● **im Dialog**



heute fehlt für viele Krankheiten die Datengrundlage für eine geschlechtsspezifische Behandlung und Versorgung. Dies gilt ganz besonders für Erkrankungen und Gesundheitsthemen, die gerade Frauen betreffen, darunter Endometriose oder Wechseljahre.

Das Wissenschaftsjahr ist die größte bundesweite Plattform für disziplinübergreifende Kommunikation aktueller Forschungsthemen, an der sich pro Jahr 400 bis 800 Forschungsinstitute, Universitäten, Verbände, Vereine, Unternehmen und Stiftungen mit bis zu 1.000 Veranstaltungen und Aktionen beteiligen. Dazu gehören ein bundesweiter Hochschulwettbewerb, Formate wie SchulKinoWochen, MINTmachtage und die MS Wissenschaft, ein Ausstellungsschiff, das von Mai bis September bis zu 30 Städte in Deutschland anfährt. Die Wissenschaftsjahre werden seit dem Jahr 2000 ausgerufen und sind eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).

Das ganze Jahr über lädt das Wissenschaftsjahr mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen dazu ein, Einblicke in die aktuelle Medizinforschung zu gewinnen und in den Austausch mit Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Politik und Gesellschaft zu kommen. Auch Social Media-Formate, monatliche Challenges und prominente Botschafterinnen und Botschafter werden das Wissenschaftsjahr 2026 intensiv begleiten.

- Wissenschaft
- im Dialog

